

Farewell

eine "Piraten" FanFic (Fluch der Karibik)

Von abgemeldet

PROLOG

Die großen schwarzen Segel der mächtigsten Schiffsflotte, die das kleine Kaff je zu Gesicht bekommen hatte, blähten sich unheilverkündend im kühlen Nachtwind. Little Farewell lag im Dunkeln der Nacht, nur vereinzelte Lichter glommen noch durch das Schwarz, eines gehörte dem am meisten berüchtigten Gasthaus der gesamten Bucht-Gasthof Black Wing. Der Name hatte natürlich eine Bedeutung, wie alles, was es mit dem kleinen Dorf auf sich hatte. Zwei große, leicht schief gewachsene Bäume standen je links und rechts neben dem gedrungenen Holzhaus. Bei nacht wirkten sie wie zwei ausgestreckte Flügelarme. Wieso das kleine Kaff Little Farewell hieß war schon etwas komplizierter. Nun ja, "Little" erklärte einem bereits der logische Menschenverstand (man assoziiere Kaff mit klein^^), doch "Farewell" hatte eine längere, verstricktere Geschichte. Der Tag, als nun diese großen schwarzen Segel am Horizont erschienen, war der Zeitpunkt einer neuerlichen Taufe.

Abschied.

"Reißt alles mit, lasst keinen Stein auf dem anderen!"

Männer lachten grölend, Frauen schrieten, als sie aus brutal aus ihren Häusern an die frische Nachtluft gezerrt wurden.

Der Mond war blutrot, damals.

Schüsse fielen, Todesschreie schallten durch das Dorf. Die Black Demons nahmen sich alles, selbst wenn es niet- und nagelfest befestigt war. Sie plünderten, brandschatzten und vergewaltigten wie es ihnen beliebte.

Leise Regentropfen fielen zu Boden, unbemerkt.

Sogar der Himmel weinte. Doch ich glaube, ich weinte noch mehr.

Neben dem Gasthaus, unter einer der beiden schiefen Eschen, stand ein kleines Mädchen. In den heißen Flammen, die die Piraten mit ihren Fackeln gezündet hatten, wirkte ihr Gesicht leichenblass. Ihre Augen waren weit, in ihnen konnte man das ganze Geschehen wie einen Film ablaufen sehen. Sie waren gefüllt mit Furcht.

Bisher schien noch niemand es entdeckt zu haben, doch dieser Zustand würde nicht lange andauern. Eine ältere Frau wurde auf die Kleine aufmerksam und nutzte das allgemeine Chaos um zu ihr zu gelangen.

"Mara.", flüsterte sie eindringlich, als sie das Mädchen erreicht hatte. "Meine Kleine, du musst von hier verschwinden ehe sie dich entdecken, sofort!"

Sie ertete nur einen verunsicherten Blick aus sich mit Tränen füllenden tiefblauen Augen. "Ich gehe nicht ohne dich, Mami. Ich will nicht, dass sie dich töten!" "Kind..." Die Frau schien verzweifelt und blickte sich gehetzt um, ehe sie fortfuhr. "Kleines, versteh doch! Wenn du entkommst, dann wird unsere Familie weiterleben. Auch wenn ich nicht davonkomme, so werde ich doch in deinem Herzen fortbestehen." Sanft strich sie ihrer Tochter eine vereinzelt Träne von der Wange. "Lauf, suche deinen Vater.", flüsterte sie. Das Mädchen zögerte, blickte ihre Mutter einen Augenblick lang starr an und fiel ihr kurz mit einem herzerreißenden Schluchzen um den Hals, ehe sie sich prompt abwandte und zwischen den brennenden Hütten verschwand. Die Frau blickte ihr nach, bis die Kleine in der flimmernden Hitze nur noch ein verzerrter schwarzer Schemen war. Doch sie wagte es noch nicht, erleichtert aufzuseufzen. Sie konnte nur hoffen, dass ihre Tochter es unentdeckt bis zum großen Hafen schaffen würde. Sie schrie entsetzt auf, als sie grob von hinten gepackt und hart an einen ungut riechenden Körper gezogen wurde.

"Was sollte das, du Schlampe.", zischte ihr eine kalte Stimme ins Ohr. "War das dein Vögelchen, das soeben ausgeflogen ist." Der Besitzer der Stimme zerrte sie hart herum und nun konnte sie auch sein Gesicht sehen. Entsetzt japste sie nach Luft. "K...King Demon!!"

Eine Gesichtshälfte ihres Peinigers war voll mit ekelerregenden tiefen madenweißen Narben. Insgesamt wirkte seine Antlitz im flackernden roten Licht wie die Fratze des Teufels persönlich. Kapitän Demon verzog seine Fratze zu einem wahrhaft sadistischen Grinsen. "Also drang mein Name selbst bis an diesen Arsch der Welt." Jäh schossen seine Augenbrauen in einem Anzeichen von Argwohn in die Höhe. "Oder kennen wir uns irgendwoher, *my lady*.", fragte er mit einer höhnischen Betonung auf ihre Bezeichnung.

Sie wich seinen Augen aus, in denen der Wahnsinn ebenso heiß zu brennen schien wie das Feuer in ihrem Dorf, das seine Bande gelegt hatte. Ja, sie hatte Angst, doch es erleichterte sie ungemein, dass die Piraten gar nicht daran zu denken schienen ihre kleine Tochter zu verfolgen. "Nicht dass ich wüsste.", wisperte sie. Der Pirat packte die Frau grob am Kinn und zwang sie somit ihm in die Augen zu blicken. Ein süffisantes Grinsen umspielte seine schmalen Lippen. "Dann denke ich, es wird Zeit unsere Bekanntschaft etwas aufzufrischen, Alena."

PROLOG END